

667



neue Wirthschaftsrichtung

in den

Staatswaldungen des Spessarts

besprochen von

Professor Dr. Sayer
in München.



München 1884.

M. Bieger'sche

Universitäts-  Buchhandlung

(Gustav Himmer)
Theatinerstraße 15.

Es gibt wohl wenige Waldungen im Deutschen Reiche, die das forstmännische Interesse im Norden und Süden allzeit in gleichem Maße in Anspruch genommen haben, als sich dessen der Speffart zu erfreuen hatte. Sein früherer Ruhm als Laubholzwald ist bei der veränderten Lage der heutigen Welt freilich verblaßt, dagegen ist es die Eiche, dieses alte speffarter Wahrzeichen, die dem Walde auch heute noch seine Bedeutung beilegt und demselben mehr noch für die Zukunft einen Werth zu verleihen vermag, der heute nicht zu ermessen ist. Gibt es doch auch nur wenige Waldungen, in welchen für die Nachzucht der Eiche im Großen so beharrlich gearbeitet und die ganze Eichenfrage so fleißig studirt wurde, als dieses seit 50—60 Jahren im Speffarte der Fall war! So wird denn auch in weiteren Kreisen das Interesse für die aus den bisherigen Erfahrungen entnommenen Grundsätze nicht fehlen, welche von nun ab für die Speffarter Eichenzucht Geltung gewonnen haben, Grundsätze, wie sie durch ein dazu berufenes Comité von competenten Sachverständigen gegen Ende des vorigen Jahres festgestellt wurden. Es ist aber nicht die Frage der Eichenzucht allein, welche den Berathungen dieses Comités unterstellt war, sondern ganz wesentlich auch jene der gesammten speffarter Wirthschaftsrichtung; denn es handelte sich darum, mit den noch nicht ganz überwundenen Traditionen der früheren Brennholzwirthschaft mit voller Entschiedenheit zu brechen, auch im Allgemeinen in die Nutholzwirthschaft überzutreten, und zu diesem Zwecke alle Momente zu würdigen, welche nach den bisherigen Wahrnehmungen und im Hinblick auf die Individualität des

aussetzung einer vollen geistigen Durchdringung des neuen Wirthschaftsgedankens und die klare Erfassung des wirthschaftlichen Zieles macht. Es wird dabei manche, durch langjähriges Herkommen grundsätzlich gewordene, Uebung modificirt und manche ganz aufgegeben werden müssen, manche Maßnahme wird von verändertem Gesichtspunkte aufzufassen sein und andere Motive werden dem Thun und Lassen nicht nur im Großen, sondern auch bis ins kleinste Detail herab, zu Grunde liegen und Beachtung finden müssen, wenn zur Verwirklichung dieses Zieles richtige Vorbereitungen getroffen werden, und diese allmählich im Sinne der neuen Grundsätze heranreifen sollen, — allmählich, denn nur langsam kann und soll sich diese Wandlung vollziehen, und nur allmählich können die neuen Bestandsformen aus der alten in naturgerechten Entwicklung herauswachsen.